
Luxemburg, den 10. Oktober 2017

Pressemitteilung

Statement von Caritas Luxemburg zum „World Homeless Day“ am 10. Oktober 2017

Wierdeg Wunne fir jiddereen!

Der Welt-Wohnungslosen-Tag ist eine Aktion, bei der sich verschiedene Organisationen weltweit bemühen das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Wohnungslosen zu steigern und Aufklärungsarbeit zu leisten. Caritas erinnert an diesem besonderen Tag in Luxemburg daran, dass die Situation der Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, uns alle angehen. **Handeln ist not-wendig, und möglich.**

1. Hunderte von Menschen müssen bei uns auf der Straße leben, Tausende wohnen unter höchst prekären Bedingungen. Dieses Jahr sind in Luxemburg 2.763 Menschen in Notschlafstellen, Wohnheimen und betreuten Wohnformen beherbergt.¹ In Luxemburg sind nur 2 % aller Wohnungen subventioniert („Sozial-Wohnungen“). Diese Zahl liegt um ein Vielfaches unter den Vergleichswerten der Nachbarländer. Laut Schätzungen von Caritas fehlen im Land ca. 30.000 Sozialwohnungen. Programme für Mietbeihilfen haben bisher wenig Wirkung entfaltet. Auch andere Maßnahmen im Rahmen des Wohnungspaktes waren bislang nicht ausreichend.

Appell an die neuen Kommunalverantwortlichen

- Caritas Luxemburg ruft deshalb alle neugewählten Verantwortlichen in den Schöffen- und Gemeinderäten dazu auf, verstärkt und konsequent **sozialen Wohnraum** zu schaffen sowie soziale Träger/Organisationen dabei zu unterstützen, solchen zur Verfügung zu stellen und Bewohner durch qualifizierte Sozialarbeit zu begleiten. Caritas Luxemburg ist ein möglicher Partner hierfür und ist bereit neue Projekte gemeinsam mit den Kommunen in Angriff zu nehmen.
- Die auf kommunaler oder interkommunaler Ebene eingerichteten **Mietkommissionen**² sollten im Hinblick auf ihre Funktionsweise reformiert

¹ Quelle: Ministère de la Famille et de l'Intégration, Recensement des structures d'hébergement à la date du 15 mars 2017

² Art. 7 de la Loi du 21 septembre 2006 sur le bail à usage d'habitation

werden, so dass alle Wohnverhältnisse abgedeckt sind und die Menschen vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt sind.

- In jeder Gemeinde bzw. auf interkommunaler Ebene sollen darüber hinaus „**Wohnungskommissionen**“ eingerichtet werden, die sich mit allen Wohnformen befassen und in denen die Bürger und Bürgerinnen Lösungen mitgestalten können.
2. Das Bild, das viele Menschen von Wohnungslosen haben, ist klischeehaft und von Stereotypen geprägt. Es existieren viele Vorurteile bezüglich des Ausmaßes, der Auslöser und der Konsequenzen von Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit. Demnach bleiben wir alle gefordert, zur Aufklärung und Versachlichung der öffentlichen Debatte beizutragen! Caritas Luxemburg ist deshalb dabei pädagogisches Material in Form einer „mallette pédagogique“ auszuarbeiten und bereitzustellen, das es Lehrkräften sowie sozialpädagogischen Fachkräften in der Jugendarbeit erlaubt, das Phänomen facettenreich und differenziert zu thematisieren. Derzeit läuft eine Pilotphase mit einigen Schulklassen und Jugendhäusern, die sich hierfür bereit erklärt haben.

Vorurteile bekämpfen, Verständnis entwickeln

- Vorurteil 1: „**Jedem Wohnungslosen wird ausreichend geholfen.**“ Die Wohnungslosenhilfe ist ausreichend. Niemand, auch in Luxemburg, muss auf der Straße leben.“ → Nicht jede Person in Luxemburg kommt in den Genuss der Wohnungslosenhilfe. Vor allem Menschen ohne die respektiven Sozialrechte sind von einem Großteil des Hilffsystems ausgeschlossen. Deshalb sind und bleiben weiterhin viele Menschen auf freiwillige Hilfen angewiesen (Sachspenden, Notpflege, ...).
- Vorurteil 2: „**Wohnungslose Menschen arbeiten nicht.**“ → Viele Personen, die in den Strukturen der Wohnungslosenhilfe untergebracht sind, arbeiten sehr wohl, je nach Möglichkeit und persönlicher Zumutbarkeit, im Rahmen der Maßnahmen der Existenzsicherung (RMG). Die Dienste in der Wohnungslosenhilfe würden ohne diese wertvollen Mitarbeiter überhaupt nicht funktionieren.
- Vorurteil 3: „**Wohnungslosigkeit betrifft nur eine Minderheit um die viel Aufhebens gemacht wird.**“ → Die in Notschlafstellen und Wohnheimen unterbrachten Personen sind nur ein sichtbarer Teil des Wohnungsproblems in Luxemburg, gleich einem Eisberg dessen sichtbare Spitze aus dem Wasser ragt. Stattdessen umfasst die ganze Problematik des „Mal-Logement“

vielfältige andere soziale Probleme und Ungleichheiten in unserer Gesellschaft, die auch Papst Franziskus immer wieder anmahnt.³

3. **Handeln ist not-wendig, und möglich.** *Caritas Accueil et Solidarité* bereitet derzeit die *Wanteraktioun* vor, bei der zwischen dem 1. Dezember und 31. März täglich bis zu 200 Personen eine Notunterkunft erhalten können (2016/2017 waren es durchschnittlich 117, maximal 163 und minimal 49 Personen). Zur Betreuung und Verpflegung dieser Menschen sucht Caritas Freiwillige, die sich morgens oder abends 2 Stunden dafür zur Verfügung stellen.

Doch Verpflegung und Unterkunft sind nicht alles! Ein wichtiges spendenfinanziertes Angebot, das seit nunmehr 10 Jahren ganzjährig funktioniert, ist das **Fitness-Programm „Rebuilding“ mit Georges Christen** als Krafttrainer. Es ist wichtig, dass Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, auch in ihren nicht-materiellen Bedürfnissen ernstgenommen werden. Vielen hilft das Krafttraining auch Halt und Kraft sowie Aufbau von Energie in ihrem Alltag zu finden.

Armut ist kein Produkt des Zufalls. Vieles kann und muss unternommen werden damit Wohnungslosigkeit überwunden werden kann. Der heutige Welt-Wohnungslosen-Tag soll uns speziell daran erinnern und alle wachrütteln, dass es ein **Menschenrecht ist, in Würde zu Wohnen!**⁴

³ Papst Franziskus (Predigt beim Fratello-Treffen am 13.11.2016) : (...) Heute, liebe Brüder und Schwestern, ist euer Jubiläum, und mit eurer Anwesenheit helfe ich euch, euch auf die Wellenlänge Gottes einzustellen und das in den Blick zu nehmen, auf das er schaut: Er bleibt nicht beim äußeren Schein stehen (vgl. 1 Sam 16,7), sondern schaut » auf den Armen und Zerknirschten « (Jes 66,2), auf die vielen armen „Lazarusse“ von heute. Wie sehr ist es doch zu unserem eigenen Schaden, wenn wir so tun, als bemerkten wir Lazarus nicht, der ausgeschlossen und „weggeworfen“ wird (vgl. Lk 16,19-21)! Das bedeutet, das Gesicht von Gott abzuwenden. Das bedeutet, das Gesicht von Gott abzuwenden! Es ist ein Symptom von geistiger Sklerose, wenn das Interesse sich auf die Dinge konzentriert, die man produzieren will, anstatt auf die Menschen, die man lieben sollte. So entsteht der tragische Widerspruch unserer Zeit: Je mehr der Fortschritt und die Chancen wachsen, was an sich etwas Gutes ist, umso mehr Menschen gibt es, die dazu keinen Zugang haben. Das ist eine große Ungerechtigkeit, um die wir uns weit mehr sorgen müssen, als darum, zu wissen, wann und wie das Ende der Welt sein wird. **Denn man darf nicht ruhig im Hause bleiben, während Lazarus vor der Tür liegt; es gibt keinen Frieden im Hause des Wohlhabenden, wenn es im Hause aller an Gerechtigkeit fehlt.** (...)

⁴ **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948** : Artikel 25 (Recht auf Wohlfahrt) „1. Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, **Wohnung**, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände. (...)“ ---- **Europäische Sozialcharta** (revidierte Fassung von 1996), Artikel 31: „**Das Recht auf Wohnung** - Um die wirksame Ausübung des Rechts auf Wohnung zu gewährleisten, verpflichten sich die Vertragsparteien, Maßnahmen zu ergreifen, die darauf gerichtet sind: den Zugang zu Wohnraum mit ausreichendem Standard zu fördern; **der Obdachlosigkeit vorzubeugen und sie mit dem Ziel der schrittweisen Beseitigung abzubauen**; die Wohnkosten für Personen, die nicht über ausreichende Mittel verfügen, so zu gestalten, daß sie tragbar sind.“

Anlage: ETHOS-Typologie zur Wohnungslosigkeit (FEANTSA)

Useful links:

<http://www.feantsa.org/>

<http://housingrightswatch.org/>

Eurostat-Housing statistics http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Housing_statistics#Tenure_status

<http://www.worldhomelessday.org/>

